



Die Mündung des Gerolsbaches in die Ilm liegt versteckt hinter dem E.ON-Betriebsgelände.

Fotos: Haiplik

Am Skulpturenpark vorbei bis zur Mündung

Der Gerolsbach in Pfaffenhofen / Eine beschauliche Reise an den Ufern der „kleinen Ilm“ (Teil 8 – Schluss)

Von unserem Mitarbeiter
Reinhard Haiplik

Pfaffenhofen (PK) Welcher Ort ist älter: Scheyern oder Niederscheyern? Wenn historische Quellen fehlen, bleibt viel Raum für abenteuerliche Spekulationen. Schon 1140 wird die Kirche von Niederscheyern als Filialkirche von Sankt Martin in Scheyern genannt. In Niederscheyern blühte lang eine Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau. Ihre Anfänge liegen im Dunklen. Zehn Mirakelbücher, die von wundersamen Heilungen künden, sind erhalten. Heute noch kommen die Pfaffenhofener zum alljährlichen Bittgang.

Das im frühen 16. Jahrhundert geschnitzte Gnadenbild – Maria reicht dem göttlichen Kind einen Apfel – sehen wir im neugotischen Hochaltar. Neugotisch sind auch die Seitenaltäre. Der Turm mit seiner laternenartigen Zwiebelhaube prägt das Bild des unteren Gerolsbachtals. Der Ort ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen, die Bebauung drängt sich oft bedrohlich an den Gerolsbach heran. Strenge Auflagen sollen dies nun verhin-

Pfaffenhofen (PK) Im Heimatkundeunterricht hörten wir viel von der Ilm; vom Gerolsbach hörten wir wenig. Immer stand er im Schatten seiner großen Schwester. Und doch ist er ein Bach voller verborgener Reize. Ein Bach, der, viel erzählen könnte: heitere und traurige Geschichten, Geschichten, die anrühren, nachdenklich stimmen, uns bewegen, vielleicht auch abstoßen. Begleiten wir ihn adeshalb auf seinem Weg von der Quelle bis zur Mündung. Begeben wir uns auf eine beschauliche, unspektakuläre und doch lohnende Reise.

dern. Der schöne Radweg entlang des Gerolsbaches führt an einem Abenteuerspielplatz vorbei. Den Skulpturenpark – eine

gelungene, wenn auch nicht unumstrittene Verbindung von Natur und Kunst – scheinen Jugendliche nicht sonderlich zu lie-



Im Pfaffenhofener Skulpturenpark ziehen die Kunstwerke die Blicke auf sich.

ben: Immer wieder beschmieren Unbekannte die Werke, die bedeutende zeitgenössische Künstler geschaffen haben. Ein bärtiger älterer Mann, von einem großen Hund begleitet, sucht das Gespräch. Er deutet auf einen Biber, der sich am gegenüberliegenden Ufer tummelt: „Schau ihn dir an. Der macht alles kaputt.“

Pfaffenhofen ist erreicht. Wir überqueren die Adolf-Rebl-Straße, nähern uns dem Schulzentrum. Zu unserer Linken reichlich Grün, zur Rechten der Pausenhof des Gymnasiums und das wenig ansprechende Gebäude der Realschule. Ein überdachter Gang über den Gerolsbach verbindet beide Lehranstalten. Immer mehr Schüler sind hier am Gerolsbach unterwegs. Heimliche Raucher und manche Schulschwänzer verbergen sich unter der Brücke. Der Bach fließt unter der Niederscheyerstraße hindurch. Nur noch wenige Meter dürfen wir ihn begleiten. Von der links liegenden Hauptschule führt eine kleiner Steg zur Gerhardinger Grundschule. Auf diesem Weg muss sich der Verfasser stets in Acht nehmen: Allzu



Die Kirche in Niederscheyern ist von der Nähe und von weitem ein Blickfang.

leicht könnte er in kitschige Sentimentalitäten, in peinliche Rührseligkeit verfallen. Denn hier rang ihm der Bach vor vielen Jahrzehnten ein Versprechen ab. Der Gerolsbach war ihm ja längst zum vertrauten Freund, zum geduldigen Beichtvater geworden, wenn er sich wieder einmal von allen ungerecht behandelt fühlte, wenn eine zärtliche Romanze wieder einmal unglücklich endete... Eines Tages gelobte er dann, irgendwann einmal die Geschichte des Baches zu erzählen – ein Versprechen, das er jetzt, da er fast schon an der Schwelle des Alters steht, endlich einlösen kann. Wir kommen zum Kapellenweg. Anfang September 1945 spielten hier fünf Kinder im Gerolsbach. Granaten explodierten. Zwei Brüder starben dabei. Die drei anderen erlitten schwere Verletzungen.

Nun gilt es Abschied zu nehmen vom Gerolsbach. Ehe der Bach sich in der Nähe des Geisreiteranwesens mit der Ilm vereinigt, ist er allein: Er durchfließt das Betriebsgelände der Isar-Amperwerke, die sich nun schon lange E.ON Bayern nennen. Es scheint, als wollten ihn aus dem Wasser ragende Steine noch einmal aufhalten. Doch die Ilm erwartet ihn. Sie nimmt ihn mit auf ihrem Weg zur Donau. Für beide geht dann die Reise weiter bis zum Schwarzen Meer. Die ländliche Idylle des Quellgebietes ist so weit weg! Ländliche Idylle? Der Verfasser kann die Worte des alten Mannes aus Junkenhofen nicht vergessen: „Ist dir schon aufgefallen, dass es immer weniger Schwalben gibt? Die Schwalben fliegen nicht mehr und das, glaube ich, ist kein gutes Zeichen...“

Koller-Projekt feiert Premiere: Am diesem Freitag wird Film gezeigt

Pfaffenhofen (PK) Wer erinnert sich nicht an die teilweise spektakulären Berichte über das Projekt „Koller“ der Laterna Magica Medieninitiative vor rund vier Jahren? Im ehemaligen Pfaffenhofener Bunker wurde ein Film gedreht, der jetzt Premiere feiert. Alle Interessierten sind eingeladen am Freitag, 17. September, ab 19 Uhr auf dem ehemaligen Bunker Gelände an der Ingolstädter Straße gemeinsam mit allen Beteiligten den Abschluss des Projekts zu feiern.

Ein kleines Festzelt mit Live-Musik der Bands „Five Leaves Left“, „Punch & Judy“ und „wishes on a plane“ und dem berühmten Kollercocktail warten

ebenso auf die Besucher wie interessante Bunkerführungen und eine Dokumentation des Projekts und natürlich die Präsentation des Films.

Beim Dreh vor vier Jahren fierte ganz Pfaffenhofen mit den Organisatoren, Darstellern und Helfern mit und war gespannt, wie das Projekt verlaufen wird. Natürlich war man auch neugierig wie der Film am Ende sein würde. Doch Sinn des Projekts war und ist nicht nur das Film-ergebnis, sondern vor allem die Produktion selbst. Die einzelnen Arbeitsschritte vom „Plot“ bis zur Premiere boten für jeden eine breite Plattform zum Einbringen und Ausprobieren eigener Fä-

higkeiten und Talente. Vor allem die lokalen Potentiale sollten einbezogen und vernetzt werden. Transparenz bei der Produktion über Internet und Liveübertragungen aus dem Bunker ermöglichte jedem eine Art Teilnahme am Projekt. Das Gelingen war abhängig von der vielfältigen Bereitschaft des Einzelnen sich und seine Fähigkeiten einzubringen. Ganz nach dem Motto: je mehr Beteiligung des Einzelnen desto mehr Rendite für den Einzelnen und Erfolgchancen für das Team.

Die praktische Medienarbeit in der offenen Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Sozialisation von Kindern und

Jugendlichen. Sie hat das Ziel, jungen Menschen den kritischen Umgang mit Medien näher zu bringen und diese verantwortungsbewusst und anspruchsvoll zu nutzen. Dabei geht es vor allem darum, die Wirkung von Medien auf den Einzelnen und die Gesellschaft kennen- und einschätzen zu lernen und zu erkennen, dass Medien zur Irreführung und Manipulation benutzt werden können. Ganz praktisch ausgedrückt, bedeutet das, dass der Betrachter um die Entstehung einer gruseligen Filmszene und deren technischen Hintergründe weiß – und wenn es ihn bei der gezeigten Szene auch trotzdem gruselt, so be-

trachtet er sie doch mit einem gesunden und wissenden Abstand. In der offenen Jugendarbeit laufen oft viele Dinge nicht wie ursprünglich geplant und zeitlich festgelegt, so wie es sich der Teamleiter oft wünschen würde. Der immense Umfang des Projekts Koller machte die konstante Arbeit mit dem wechselnden Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oft schwierig und vor allem langwierig. Jetzt ist es so weit und alle Teilnehmer, Helfer und Förderer freuen sich auf die Premierefeier am Freitag, 17. September. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.kollerderfilm.de

Besinnungstage für Männer

Pfaffenhofen (PK) „Lebenswege-Glaubenswege“ lautet das Thema der Besinnungstage, die von der KAB in Zusammenarbeit mit der Männerseelsorge vom Freitag, 19. November, bis Sonntag, 21. November, durchgeführt werden. Auch Männer brauchen eine Verschnaufpause vom Alltag. Dabei können sie Gott nachspüren, ihn mit den eigenen Höhen und Tiefen in Verbindung bringen. Die Kosten für dieses Wochenende betragen 55 Euro für Kursgebühr, Unterkunft und Verpflegung. Männer, die an einem besinnlichen Wochenende Interesse haben, erhalten weitere Infos und Anmeldeformular im KAB-Sekretariat, Im Tal 9, Tel. 0 82 52/83 640 oder direkt in Augsburg, Tel. 0 82 1/31 52 190.

Missionsbenediktiner sammeln auf dem Oberen Hauptplatz

Pfaffenhofen (PK) Wie bereits angekündigt, beginnen am kommenden Wochenende, 18./19. September, die Herbstsammelungen durch den Freundeskreis der Missionsbenediktiner. Am Samstag und Sonntag werden jeweils von 8 bis 17 Uhr auf dem oberen Hauptplatz in Pfaffenhofen Sachspenden angenommen.

Um folgendes Material wird dabei gebeten: Kleidung und Schuhe in jeder Größe, Bettwäsche und Federbetten, Stores und Vorhänge, Kinderspielzeug, Fahrräder, Krücken, Prothesen, Rollstühle, Gehhilfen, Brillen, Schulmaterial wie zum Beispiel Schulranzen, Hefte, Malstifte und Kästen, Kinderwagen sowie gut erhaltenes Werkzeug. Nicht angenommen werden: Matratzen, Möbel, Medikamente, Teppiche, Teppichböden, Geschirr,

Bestecke, Gläser, Töpfe, Batterien, Akkus, Wandfarben und Lacke, sowie Unrat aller Art, der auch immer wieder abgegeben wird.

Ein großes Problem bereitet das Abladen der Sammelfahrzeuge sowie das Beladen der Lastwagen, die das Spendenmaterial abholen. Es ergeht daher die große Bitte an freiwillige Helfer, sich beim 1. Vorsitzenden Hermann Kaindl, Tel. (0 84 41) 33 48, zu melden, um eventuell

Diese Zeitung wird auf Recyclingpapier gedruckt

ein- oder mehrmals im Jahr für ein paar Stunden tatkräftig mit anzupacken. Kaindl: „Selbstverständlich müsste dies kostenlos erfolgen, aber verhungert und verdurstet ist bei diesen Arbeiten noch keiner.“



Landschaften, aber auch Stilleben zaubert Elisabeth Schär-Leitgeb mit Aquarellfarben auf Papier. Die gebürtige Pfaffenhofenerin lebt seit 1972 in der Schweiz, wo sie auch ihre erste Ausstellung präsentierte. In Pfaffenhofen zeigt die Künstlerin neben Aquarellen auch Glückwunschkarten mit Original-Aquarellen. Die Ausstellung im Haus der Begegnung wird am Freitag, 17. September, um 20 Uhr eröffnet und kann am Samstag, 18. September, von 10 bis 21 Uhr sowie am Sonntag, 19. September, von 11 bis 21 Uhr angesehen werden.

Wandern mit Seniorenbüro im Gasteinertal

Pfaffenhofen (PK) Das Seniorenbüro veranstaltet vom 30. September bis 3. Oktober eine Busreise nach Bad Hofgastein und lädt alle Wanderfreunde dazu ein. Mehrere Plätze sind noch frei. Auf dem Programm stehen Hin- und Rückreise im komfortablen Bus, drei Übernachtungen mit Frühstück im Kurhotel Winkler in Bad Hofgastein mit Halbpension und Benützung von Sauna und Dampfbad sowie geführte Wanderungen in die Gast-einer Bergwelt bzw. ein Alternativprogramm bei schlechtem Wetter. Der Reisepreis beträgt pro Person 203,50 Euro im Doppelzimmer bzw. 218,50 Euro im Einzelzimmer. Nähere Informationen und Anmeldungen im Seniorenbüro am Hoffberg, Tel. (0 84 41) 87 92-0, Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 13 Uhr.